

Was anfangen nach der Schule? Messe hilft gegen „Keine Ahnung“

Zweite „Abi Zukunft“ erfolgreich in der Turnhalle



Ein Stand mehr als im vergangenen Jahr war am Wochenende in der Turnhalle des Gymnasiums zu finden.
Foto: Maibaum

Neustadt (tma). „Was ich besonders spannend finde ist, dass man bei vielen Firmen gar nicht weiß, was sie eigentlich machen“, sagt Schulleiter Reinhard Sell bei einem Rundgang durch die Sporthalle des Gymnasiums. Dort fand im zweiten Jahr in Folge die „Abi Zukunft“-Messe statt.

Auch wenn die Besucherzahlen mit rund 490 etwas gesunken sind, die Anzahl an persönlichen Gesprächen war für die Unternehmen jeweils relativ hoch. Sell schreibt das der Freiwilligkeit der Besuche zu. „Ich bin schon ganz positiv begeistert“, so Luisa Le-

berg vom Amtsgericht Nienburg. Schon nach einer Stunde habe sie etwa zwei Dutzend junge Interessenten gefunden.

„Die Leads sind hier vor Ort, da kann man direkt Gespräche ausmachen“, freut sich auch Veranstalter Julian Strotmann. Die direkte Inspiration durch junge Mitarbeiter der 31 Aussteller sei wichtig für größtenteils unsichere Schüler. „Es ist mittlerweile normal zu sagen ‚ich weiß nicht, was ich mache‘“, betont Strotmann.

Besonders ehrlich wurde es mit direkten Erfahrungsberichten etwa bei einem Vortrag der Bun-

despolizei. „Ich habe früher auf dem Weg zur Disco auch mal Laternen ausgetreten“, räumt Polizeioberkommissarin Lisa Brillowsk ein. Vorstrafen seien für den Beruf aber wenig überraschend hinderlich.

Nach einigen Gesprächen ist Franziska noch überwältigt - neben zahlreichen Werbegeschenken trägt die 15-Jährige auch mindestens genau so viele neue Ideen aus der Turnhalle. „Eine Ausbildung klingt gar nicht so verkehrt“, sagt sie. Ob vor oder nach einem anvisierten Studium weiß die Gymnasiastin aber noch nicht.